



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

4. April 2025

Kloster Großcomburg

Antependium und Radleuchter: einzigartige Kunstwerke aus dem Mittelalter entdecken

Kloster Großcomburg beeindruckt mit zwei mittelalterlichen Kunstschätzen: dem monumentalen Radleuchter sowie dem vergoldeten Antependium, eine kunstvolle Altarverkleidung. Die beiden Meisterwerke sind detailliert ausgearbeitet und zudem wahre Raritäten aus dem Hochmittelalter – nur noch wenige solcher Leuchter und Altarvorsätze sind erhalten. Besucherinnen und Besucher können bei Führungen mehr über das Kloster und seine Sehenswürdigkeiten erfahren.

Mittelalterliches Meisterwerk

Kloster Großcomburg ist ein Denkmal von europäischem Rang. In der Stiftskirche St. Nikolaus können die Besucherinnen und Besucher zwei seltene, mittelalterliche Kunstschätze bewundern: den Radleuchter und das Antependium. Der Leuchter war für den Auftraggeber Abt Hartwig ein Bild vom Paradies. Schon seine Ausmaße beeindrucken: Die Lichtkrone mit ihren 48 Kerzen hat einen Durchmesser von 5 Metern und einen Umfang von 16 Metern. Die zwölf Türme des Leuchters sind knapp einen Meter hoch. Obwohl er beim Gottesdienst seit jeher nur aus der Distanz zu sehen ist, wurde der Radleuchter äußerst detailreich verziert: Er ist reich geschmückt mit Ornamenten, Figuren und Reliefs. Im mittelalterlichen Geist lässt es sich als ein Bild des „Himmlichen Jerusalems“ lesen. Bald besteht wieder eine besondere Gelegenheit, den berühmten Radleuchter zu betrachten, denn an Ostern wird er im Rahmen des Gottesdiensts zum Entzünden der Kerzen herabgelassen.

Vergoldeter Altarvorsatz

Das Antependium ist ein weiterer Höhepunkt des Klosters und ebenso eine Rarität. Der vergoldete Altarvorsatz stammt – wie der große Radleuchter – aus dem



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

4. April 2025

Hochmittelalter, genauer aus der Zeit zwischen 1130 und 1140. Der Altarvorsatz besteht aus Kupfertafeln, auf denen Figuren der Apostel und Christi eingearbeitet sind. Sie sind bis in feinste Details der Gesichter, Haare und Falten ausgearbeitet. Die Blechtafeln wurden anschließend vergoldet. Zwischen den Bildfeldern leuchten farbige Emailbänder. Seit Dienstag, 1. April, finden wieder Führungen auf der Großcomburg statt. In diesem Monat besteht an unterschiedlichen Tagen Gelegenheit, die Stiftskirche zu entdecken. Alle Führungstermine sind online unter www.kloster-grosscomburg.de zu finden.

Zeitreise über dem Kochertal

Kloster Großcomburg ist schon von Weitem zu sehen, denn das einstige Benediktinerkloster und spätere Chorherrenstift liegt auf einer Anhöhe über dem Kochertal. Unter Abt Hartwig erlebte es im 12. Jahrhundert seine erste Blütezeit. Für die Besucherinnen und Besucher beginnt die Zeitreise bereits mit dem ersten Schritt auf das Klostergelände. Ihr Weg führt sie vom barockisierten Zwingertor zum romanischen Torbau mit der Michaelskapelle, zur barocken Dekanei und weiter zur romanischen Erhardskapelle. Von hier aus ist es nicht weit zur Stiftskirche St. Nikolaus: Sie zählt zu den Höhepunkten der Anlage. Der Würzburger Baumeister Joseph Greising erneuerte sie zwischen 1706 und 1715 – dafür ließ er die ursprüngliche Kirche abreißen. Die drei romanischen Türme integrierte er jedoch in den barocken Neubau.

Service und Information

Kloster Großcomburg

Öffnungszeiten

Eine Besichtigung der Stiftskirche St. Nikolaus ist nur im Rahmen einer Führung möglich. Das Klosterareal und die Wehrgänge sind tagsüber frei zugänglich.

Klassische Klosterführung

Dienstag, 8. April 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr

Mittwoch, 9. April 11.00 und 13.00 Uhr

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2024 besuchten 4,1 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

4. April 2025

Donnerstag, 10. April 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr
Freitag, 11. April 11.00, 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr
Samstag, 12. April 14.00 und 15.00 Uhr
Sonntag, 13. April 14.00 und 15.00 Uhr
Donnerstag, 17. April 14.00 und 15.00 Uhr
Sonntag, 27. April 14.00 und 15.00 Uhr

Preis

Erwachsene 5,00 €

Ermäßigte 2,50 €

Familien 12,50 €

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2024 besuchten 4,1 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.



Pressemitteilung

2 Seiten + Service

4. April 2025

Kontakt

Kloster Großcomburg

Comburg 5

74523 Schwäbisch Hall

info@kloster-grosscomburg.de

www.kloster-grosscomburg.de

www.schloesser-und-gaerten.de

Ihr Pressekontakt Presse- und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bei der Staatsanzeiger-Agentur: Telefon +49(0)7 11.6 66 01 38, presseservice@schloesser-und-gaerten.de

Bilddownload Fotografien der Monumente in druckfähiger Qualität finden Sie im Internet unter: www.schloesser-und-gaerten.de (Bereich „Presse“ / „Pressebilder“)

Kommen. Staunen. Genießen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg öffnen, bewahren, entwickeln und vermarkten 63 historische Monumente im deutschen Südwesten. 2024 besuchten 4,1 Mio. Menschen diese Originalschauplätze mit Kulturschätzen von höchstem Rang: darunter Schloss Heidelberg, Schloss und Schlossgarten Schwetzingen, das Residenzschloss Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim, UNESCO-Welterbe Kloster Maulbronn, Kloster und Schloss Salem sowie die Festungsrue Hohentwiel.